

Das macht uns aus! - Kurzprofil

1. Unser Bild vom Kind

1.1. Jedes Kind hat Rechte

- das Recht zu Spielen
- das Recht auf Zuwendung
- das Recht auf Bildung
- das Recht auf gesunde Ernährung
- das Recht auf Partizipation (z.B. Regeln mitgestalten)

1.2. Jedes Kind darf so sein wie es ist!

- individuelle Entwicklungsprozesse und eigenes Tempo werden angenommen
- wir trauen den Kindern etwas zu
- Kinder sind originelle Persönlichkeiten

1.3. Kinder wollen lernen

- sie sind von Anfang an wissbegierig, neugierig
- Lernen durch Spiel, (Sinnes-)Erfahrungen, Modell (Nachahmung & Beobachtung)
- Lernen ist ein eigenaktiver initiiertes Prozess (Selbstbildsamkeit)

2. Pädagogischer Ansatz

2.1. Natur erleben, kennen und schätzen lernen

- Waldausflüge, Wiesenstreichzüge, Umgebungserkundung u.v.a. bei jedem Wind und Wetter
- Funktionsfreie Spielmöglichkeiten durch gesammelte Naturmaterialien ermöglichen differenzierte Rollen- und Konstruktionsspiele sowie kreative Gestaltungsprozesse
- Stille in der Natur fördert eine differenzierte Wahrnehmung und die Konzentrationsfähigkeit

2.2. Spiel, Spiele, Spielen

„Das Spiel ist die Arbeit des Kindes.“ (M. Montessori)

2.3. Bewegung

- selbsttätiges Entdecken und Erfahren der Umwelt durch eigene Bewegungsaktivitäten
- gezielte Bewegungsangebote zur gleichzeitigen Förderung eines alltäglichen Selbstverständnisses und einer außergewöhnlichen Attraktion
- Kombination aus Bewegungsaktivitäten und Entspannungsphasen

2.4. Gesundheitsbewusstsein

- regelmäßige Saunagänge in den Herbst- und Wintermonaten
- unser Ziel ist eine ausgewogene, abwechslungsreiche, vollwertige und schmackhafte Ernährung (mit Fertigstellung unserer Küche)
- Beteiligung der Kinder an der Zubereitung einiger Speisen (z.B. Kochen, Backen)

2.5. Eigenverantwortung und Selbstständigkeit

- Alters- und entwicklungsgemäß geben wir Kindern die Möglichkeit, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen
- Wir fördern Selbstständigkeit und fordern diese heraus durch:
 - Zeit und Geduld haben
 - Zuwendung und Interesse bieten
 - Sicherheit vermitteln
 - Kommunikationspartner und Vorbild sein
 - Aktive Teilnahme an den Bedürfnissen der Kinder

2.6. Soziale Fähigkeiten

- wir verstehen uns als Ergänzung der Familie des Kindes während seiner Kindergartenzeit
- ausgiebige Freispielzeit unterstützt die Kinder beim Lernen zu kooperieren, tolerant zu sein, sich in andere hinein zu fühlen, Konflikte auszuhalten und zu lösen, die eigene Meinung zu formulieren und zu vertreten und Verantwortung für das eigene Verhalten zu übernehmen
- unsere Regeln und Grenzen geben Orientierung und Sicherheit im Zusammenleben
- wir verstehen die Vorbereitung auf die Schule über das Prinzip des sozialen Lernens, nicht durch die Vorverlegung schulischer Lernstoffe und Lernmethoden

2.7. Kreative Prozesse

- Kinder sind kreative Schöpfer – das lassen wir zu!
- Förderung der Auseinandersetzung mit diversen Materialien (vorrangig Naturmaterialien wie z.B. Wolle, Farbpigmente, Blüten, Blätter, Ton, Lehm etc.)
- Anbieten von Möglichkeiten zum Darstellenden Spiel
- Erzeugen von Tönen und Klängen mit teils selbst hergestellten Musikinstrumenten
- täglich „Singen, Tanzen, Musizieren – Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren“

3. Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern sind die wichtigsten Bindungspersonen für das Kind und dadurch unsere wichtigsten Partner. Gemeinsam sind wir stark!

- Tägliche Tür- und Angelgespräche
- Jährliche Entwicklungsgespräche
- Thematische Elternabende
- Gemeinsame Aktivitäten zu Höhepunkten im Jahr (z.B. Zapfern, Sommerfest, Martinstag, kreatives Beisammensein usw.)
- Regelmäßige Treffen mit dem Kitaausschuss
- Aushänge (mit pädagogischen und organisatorischen Informationen)

- Aufnahmegespräche über die konzeptionellen Schwerpunkte und den Tagesablauf (Eingewöhnung)

4. Beobachtung und Dokumentation

- Portfolio
- Schwedisches Modell „Baum der Erkenntnis“
- Grenzsteine der Entwicklung, Meilensteine der Sprachentwicklung